

Bericht

des Sozial- und Gesundheitsausschusses zum Antrag der Abg. Klubobmann Naderer und Steiner-Wieser (Nr. 153 der Beilagen) betreffend Öffi-Tarife für Pensionisten

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss hat sich in der Sitzung vom 8. März 2017 mit dem Antrag befasst. In der selben Sitzung ist der Antrag der Abg. Brand und Klubvorsitzenden Steidl betreffend Seniorinnen- und Seniorenticket (Nr. 84 der Beilagen) beraten worden. Zu dessen Erledigung wird auf den Ausschussbericht (Nr. 222 der Beilagen) verwiesen.

Die Berichterstatterin zu Nr. 153 der Beilagen Abg. Steiner-Wieser ruft den Antrag auf und erläutert dessen Inhalt. Demnach seien die Tarife der öffentlichen Verkehrsmittel für Pensionisten in der letzten Zeit nicht gerade günstiger geworden, das Gegenteil sei der Fall. Die hohen Preise bedeuteten für viele Pensionisten mit ihrer ohnehin schlechten Einkommenssituation einen bedeuteten Einschnitt in die Mobilität.

Der Berichterstatter zu Nr. 84 der Beilagen Abg. Brand weist zu Beginn darauf hin, dass seit Einbringen des Antrages vier Monate vergangen seien und schlägt unter Hinweis auf die Situation in Tirol eine Erweiterung des Antrages vor, Jahreskarten für MindestpensionistInnen unter € 200,- einzuführen.

Für das Team Stronach weist Klubobmann Abg. Naderer beispielhaft auf die Verteuerung von Fahrten von Seekirchen nach Salzburg um 130 % von € 2,60 auf € 5,90 hin. Es sei wohl auch von Seiten der Grünen die Intention, Fahrgäste nicht mit Preissteigerungen von 130 % zu verschrecken. Das System des SVV sei sehr gut, diese Auswüchse brächten aber nichts. Auch die ÖBB-Vorteilskarte brächte nur 33 %, die Vorteilskarte Classic bringe 50 % Ermäßigung. Das System von Tirol mit der Fördererhöhung ab 75 Jahren sei sehr gut.

Für die Grünen führt Abg. DIⁱⁿ Lindner aus, auch bei Monatskarten seien die Spritkosten noch teurer als die Monatskarten zum Vollpreis. Insgesamt brauche es mehr Kostenbewusstsein, aber auch mehr Geld im Öffentlichen Verkehr. Es werde auch viel Geld für den Straßenausbau verwendet. Die Landesregierung sei mit der Seniorenjahreskarte den richtigen Weg gegangen.

Landesrat Mayr weist auf die lange und intensive Beschäftigung mit dem Thema hin, in Salzburg würden alte Vertragsmuster effizientes Handeln erschweren. Nach einer Bedarfsanalyse und Marktforschung nach akzeptablen Preisen hätte es eine klare Empfehlung für das Preismuster mit € 299,- für eine Jahreskarte für alle Verkehrsmittel gegeben. Die Zuschussleistung der öffentlichen Hand hätte sich aufgrund der hohen Verkaufbarkeit in Grenzen gehalten.

ten. Die Verkehrsbetriebe hätten sich auf eine Variante mit € 399,-- für die Jahreskarte festgelegt. Dieses Produkt wäre aber nicht in dem Maße verkaufbar gewesen, wie es sich die Landesregierung mit dem Ziel, zum Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel zu motivieren, erhofft hätte. Die Alternative sei die Übernahme der gesamten finanziellen Verantwortung durch den SVV gewesen, das Modell rechnete sich erst ab einem Verkauf von 9.000 bis 10.000 Stück, bei nur 5.000 bis 6.000 verkauften Karten ergebe sich eine Zuschussleistung an die Verkehrsunternehmen von etwa € 600.000,--. Diese Risikoübernahme sei nun durch einen Aufsichtsratsbeschluss erfolgt, eine 299-Euro-Seniorenkarte werde es ab Dezember 2017 geben. Die Gemeinden seien um starke Bewerbung gebeten worden. Es werde sich auch genau an die Tiroler Vorgaben mit dem europäischen Seniorenalter gehalten. Die Tiroler Lösung mit einer weiteren Preissenkung bei Erreichen des 75sten Lebensjahres sei sozial nicht der richtige Ansatz, eine soziale Staffelung für Mindestrentner erscheine ihm in weiterer Folge vernünftiger. Im ersten Anlauf sei dies jedoch nicht zu schaffen.

Für die ÖVP berichtet Abg. HR Dr. Schöchgl, das Seniorenticket sei ein Schritt in die richtige Richtung und von Abg. DIⁱⁿ Lindner und ihm auch im Aufsichtsrat des Verkehrsverbundes mitgetragen worden. Abg. HR Dr. Schöchgl bringt zum Antrag Nr. 153 der Beilagen folgenden Abänderungsantrag ein:

Die Landesregierung wird ersucht, neben der bereits geplanten landesweiten Seniorennetzkarte für den Öffentlichen Verkehr den Ausbau des Angebotes und damit die Attraktivierung des Öffentlichen Verkehrs weiterhin mit Nachdruck zu verfolgen.

Abg. HR Dr. Schöchgl schlägt vor, den Abänderungsantrag um folgende Wortfolge zu ergänzen: ... und dem Landtag bis 30. September 2017 insbesondere über Ermäßigung für Senioren-Einzelkarten zu berichten.

Zu Nr. 84 der Beilagen bringt Abg. HR Dr. Schöchgl folgenden Abänderungsantrag ein: Die Landesregierung wird ersucht, die Einführung eines über das bereits geplante Seniorenjahresticket hinausgehende, günstigeres Jahresticket für die Bezieherinnen und Bezieher von Mindestpensionen zu prüfen und dem Landtag bis 30. September 2017 zu berichten.

Der Vertreter des Landesseniorenbeirates Emanovsky führt zur Beantwortung der an ihn gerichteten Fragen aus, der Mobilitätsbedarf im Bereich der Senioren sei sehr unterschiedlich. In einem großen und breiten Bereich gebe es einen sehr hohen Mobilitätsbedarf, die Leistbarkeit sei ein wichtiger Punkt. Ein Jahresticket unter € 300,-- brächte die Sache ins Rollen. Ein Ausgleichszulagenbezieher bekäme € 880,-- pro Monat und müsste sich auch diese Summe absparen.

Der Vertreter der Salzburger Verkehrsplattform Krexhammer berichtet, in Tirol existiere ein tolles Angebot, um auf das Auto mit der Zeit verzichten zu können. Die Fahrkartenautomaten seien für Senioren eine unglaubliche Barriere, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen. Es sei wichtig, zum Start möglichst viele Senioren zur Teilnahme zu bewegen, etwa mit ei-

nem Spezialpreis von € 250,-- für Vorbestellungen bis zu einem bestimmten Zeitpunkt, oder mit einer Partnerkarte um € 250,--. Der Verkauf von entsprechend vielen Jahreskarten gleich am Anfang sei mit Blick auf Tirol und Vorarlberg nicht zu erwarten.

Nach einer weiteren Debatte weist Klubobmann Abg. Naderer darauf hin, dass Einzelfahrer trotz zu begrüßender Jahreskarte nicht € 5,90 zahlen sollten.

Abg. Steiner-Wieser schlägt zum ÖVP-Abänderungsantrag zu ihrem Antrag Nr. 153 der Beilagen eine Frist für die Berichterstattung mit 30. September 2017 insbesondere über eine Ermäßigung von Einzelfahrten von Senioren vor. Der Abänderungsantrag wird in weiterer Folge einvernehmlich entsprechend modifiziert.

Abg. Brand stellt für die SPÖ fest, dass man mit den € 290,-- für das Jahresticket nicht zufrieden sein könne, wenn der Preis aber feststehe, sei die SPÖ mit dem Abänderungsantrag einverstanden.

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss stellt einstimmig den

Antrag,

der Salzburger Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird ersucht, neben der bereits geplanten landesweiten Seniorennetzkarte für den öffentlichen Verkehr den Ausbau des Angebotes und damit die Attraktivierung des Öffentlichen Verkehrs weiterhin mit Nachdruck zu verfolgen und dem Landtag bis 30. September 2017 insbesondere über Ermäßigungen für Senioren-Einzelkarten zu berichten.

Salzburg, am 8. März 2017

Die Vorsitzende:
Hirschbichler MBA eh.

Die Berichterstatterin:
Steiner-Wieser eh.

Beschluss des Salzburger Landtages vom 22. März 2017:

Der Antrag wurde einstimmig zum Beschluss erhoben.